



Ausstellung „Peaceful Places“

Gemälde des Künstlers Henning Kappenberg im ARD-Hauptstadtstudio vom 18. Januar bis 22. März 2013

Der in Berlin lebende Künstler Henning Kappenberg zeigt Stadtansichten und Landschaften aus mehreren Werkgruppen: Alpine Gebirge und Eisberge erscheinen friedvoll und beruhigend für das Auge. Wie friedlich sind diese Orte jedoch tatsächlich? Die hochalpine Grenzregion zwischen Österreich und Italien war im Ersten Weltkrieg ein hart umkämpftes Kriegsgebiet; Eisberge schickten bereits manches Schiff in ewige Tiefen; und Massentourismus oder Klimawandel zerstören Jahrtausende alte Gletscher in nur wenigen Jahren.

Kappenberg trägt die Farben seiner Werke mit einer Injektionsspritze auf. Damit wirken die Gemälde überaus detailliert und gewinnen eine dreidimensionale Anmutung. Dies trifft auch für seine Landkarten zu: ästhetische Objekte, die bis auf einzelne, zentrale Hinzufügungen oder Weglassungen korrekt sind. So findet sich auf der Landkarte des nördlichen Spaniens nun auch Gernika. Das baskische Städtchen war einst zu klein, um auf der Landkarte enthalten zu sein. Erst die Zerstörung durch die deutsche „Legion Condor“ im Spanischen Bürgerkrieg machte es zum Symbol für Krieg gegen Zivilisten. Die Stadtansichten des ehemaligen Jugoslawiens hingegen sind monochrom, dunkel und bedrohlich. Der unmittelbare Einfluss der dortigen Kampfhandlungen ist eindeutig.

Die Ausstellung „Peaceful Places“ im ARD-Hauptstadtstudio wird von Martin Bayer kuratiert.

Vita Henning Kappenberg

Henning Kappenberg wurde 1965 in Oberg bei Peine geboren. Er lebt und arbeitet in Berlin. Von 1988 bis 1994 studierte er freie Kunst an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig. Seit 1989 ist er auf internationalen Ausstellungen vertreten.

Kontakt

Künstler Henning Kappenberg

Kurator Martin Bayer

Weitere Informationen unter www.wartist.org.